

Medienmitteilung

Institutionelle Heimseelsorge als neuer Schwerpunkt Landeskirche beteiligt sich an Stellenfinanzierung

(Thun, 23.11.2024) Altersheime und Pflegeheime brauchen Seelsorge und Spiritual Care. Neu beteiligt sich die römisch-katholische Landeskirche an dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, die bisher alleine von der reformierten Kirche getragen wurde. Die institutionelle Heimseelsorge wird damit ein Schwerpunkt aller drei Landeskirchen im Kanton Bern. – Zudem hat das Parlament Philippe Groux neu in den Landeskirchenrat gewählt.

Die Betreuung von Menschen in der Langzeitpflege ist ein besonderes Anliegen der Kirchen. Zur sogenannten «Heimseelsorge» haben die drei Landeskirchen ein ökumenisches Konzept ausgearbeitet. Es läuft unter dem Titel: «Ökumenisch verantwortete institutionelle Seelsorge in Langzeitpflegeeinrichtungen des Kantons Bern». Neu soll diese fest in den Strukturen der Pflege verankert werden: zugänglich für alle Bewohner:innen von Heimen und deren Mitarbeitenden.

Institutionelle Heimseelsorge wird eine feste Aufgabe

Das Parlament der röm.-kath. Landeskirche hat das neue Konzept verabschiedet und beteiligt sich mit 330 Stellenprozenten an der Umsetzung der Heimseelsorge. Mit der Stellenfinanzierung ist es nun möglich, ab 2026 in vollem Umfang mitzuwirken und die seelsorgerlichen Aufgaben in den Heimen zusammen mit der reformierten und der christ-katholischen Landeskirche zu übernehmen.

Marie-Louise Beyeler, die Präsidentin des Landeskirchenrats sagt dazu: «Die institutionelle Heimseelsorge ist eine sinnvolle Erweiterung unserer gesamtgesellschaftlichen Leistungen. Es freut mich, dass das Bischofsvikariat und die Landeskirche gemeinsam eine gute Lösung gefunden haben.»

Politische Arbeit und Kommunikation – strategische Ziele bis 2028 festgelegt

Die Exekutive hat die strategischen Ziele für die Arbeit der Landeskirche festgelegt. Diese betreffen die Arbeit in der Legislatur 2024-2028. Der Landeskirchenrat unterstützt die Ziele des Bistums Basel, zu den pastoralen Veränderungen und den synodalen Prozess. Zudem geht es darum, die Leistungen der Kirche besser sichtbar zu machen und die Aufarbeitung und Prävention im Thema Missbrauch voranzubringen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beziehungsarbeit mit politischen Entscheidungsträger:innen und auf der Kommunikation. Michel Conus, Präsident des Parlaments, betont: «Die Ziele sind für uns ein wichtiger Orientierungspunkt. Sie stärken die politische Arbeit mit dem Kanton Bern, die Kommunikation nach aussen in die Gesellschaft und nach innen in die Kirche.» Das Parlament nimmt die Legislaturziele zur Kenntnis und begrüsst diese strategische Ausrichtung.

Finanzen sind im Griff: Budget 2025 und Finanzplan 2026–2028 verabschiedet

Das Budget 2025 der Landeskirche rechnet mit Ausgaben von gut CHF 20 Mio. und sieht ein Defizit vor, das jedoch aus dem Eigenkapital gedeckt werden kann. Der Entscheid des Grossen Rates zum künftigen Kantonsbeitrag an die Landeskirchen bildet die Basis eines soliden Finanzplans 2026–2028. Dieser sieht für die nächsten Jahre ausgeglichene Budgets vor. Es gibt Spielraum für Projekte in der pastoralen Arbeit der Pfarreien und in den Kirchgemeinden.

Kurz und bündig

Das [Landeskirchenparlament](#) hat

- ein französischsprachiges Mitglied in den Landeskirchenrat gewählt: Philippe Groux aus der Regionalversammlung Mittelland (mehr zum [Landeskirchenrat](#))
- die strategischen Ziele des Landeskirchenrates für die Legislatur 2024–2028 zur Kenntnis genommen
- das Budget 2025 verabschiedet
- den Finanzplan 2026–2028 zur Kenntnis genommen
- das ökumenische Konzept zur institutionellen Heimseelsorge und die benötigten Stellen bewilligt
- das neue Reglement zur Stellenzuteilung bewilligt.

Für weitere Auskünfte und Interviews: Charles Martig, Verantwortlicher Kommunikation, Tel. 031 307 14 36, E-Mail: charles.martig@kathbern.ch

Die katholische Berner Landeskirche – Organisation mit breitem Wirkungsfeld

Die römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern ist die staatskirchenrechtliche und demokratisch verfasste Organisation der rund 150'000 Berner Katholikinnen und Katholiken (Stand 2023). Sie ist die römisch-katholische Ansprechpartnerin des Staates und pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit der Pastoral, der seelsorgerlichen Seite der Kirche.

Sie ist finanziell und administrativ verantwortlich für die kantonalen Aufgaben der Kirche. Dazu gehören Aus- und Weiterbildung von Katechetinnen und Katecheten, die Hochschulseelsorge (aki), die Jugendarbeit (Jubla), die Seelsorge von Anderssprachigen und die Heimseelsorge. Zudem koordiniert sie die Spital- und Gefangenenseelsorge sowie die Asyl- und Gehörlosenseelsorge. Seit Anfang 2020 ist sie zudem zuständig für die Personaladministration der rund 100 Seelsorgenden im Kanton Bern.

Die Landeskirche unterstützt zahlreiche Organisationen wie die Caritas Bern und Jura, die Dargebotene Hand Bern oder das Haus der Religionen. Damit setzt sie sich aktiv für die Wahrung des sozialen Friedens und für die Verständigung zwischen den Religionen ein. – Mehr zur Landeskirche: kathbern.ch/landeskirche